Jahresbericht 2005

Das vergangene Vereinsjahr stand im Zeichen von Projektabschlüssen, vorsichtigen Prüfens neuer Entwicklungen, der Weiterbearbeitung bestehender Projekte sowie der Durchführung verschiedener Tagungen und Sitzungen.

Die drei seit einigen Jahren laufenden Projekte, die zusammen mit dem SIBP durchgeführt wurden, sind definitiv abgeschlossen. Evaluationsberichte bestätigen die erfolgreichen Resultate.

Die im Vorstand verschiedentlich diskutierten Entwicklungen in Richtung Ausrichtung der SGAB auf Umsetzungsprojekte von Forschungsresultaten wurden im kleinen Kreis weiter diskutiert. Im Moment überwiegt der Zweifel, ob dieser Weg für die SGAB sinnvoll ist. Die Leading Häuser sind öfters selbst an Umsetzungsaktivitäten interessiert und engagiert. Ob hier ein weiterer Partner Sinn macht, muss abgewartet werden. Eine im April 2005 durchgeführte Sitzung im BBT mit dem Ausschuss Berufsbildungsforschung bezüglich einer solchen Positionierung der SGAB hinterliess eher Skepsis. Aus diesem Grund wurde auf eine vorgesehene Projektskizze für ein entsprechendes Forschungsvorhaben im Moment verzichtet.

Weiterhin warten die „Info-Partner", wie es in diesem Projekt weitergehen könnte. Die Einbringung in das neu entstehende DBB ist nach wie vor ein Thema. Die EDK führte im vergangenen Jahr entsprechende Evaluationen durch. Alle bisher beteiligten Partner versuchen praktisch ohne finanzielle Mittel das Projekt auf kleinstem Feuer über die Runden zu retten.

Auch das Projekt ModuQua versucht weiterhin, die Modularisierung nach den Prinzipien des im Auftrag des BBT von 1994 – 2000 durchgeführten Pilotprojekts voranzutreiben, um das kohärente, für die Kunden nutzbringende System weiter bekannt zu machen. Immer wieder gibt es Berufsverbände, die sich vom System überzeugen lassen und entsprechende Entwicklungsarbeiten durchführen. Vorstand und Anerkennungskommission sind dabei, weitere Innovationen zu planen. Die SGAB beteiligte sich im vergangenen Jahr an einer entsprechenden internen Tagung. Weitere Tagungen fanden in Zusammenarbeit mit dem Lausanner SIBP (ISPFP) in der Westschweiz mit gutem Erfolg statt (siehe Jahresprogramm 2005).

Zwei weitere, im letzten Jahr in Aussicht genommene Projekte (Berufswahlvorbereitungs - Curriculum – Lehrerbildung in der BWV) sind mit verschiedenen Partnern (z.B. HFH; LBV-Ausbildung, EDK) noch in Entwicklung und werden dem Vorstand zu gegebener Zeit vorgelegt.

Für mich als seit 1994 amtierendem Geschäftsleiter geht mit dieser Jahresversammlung wie angekündigt diese Arbeit zu Ende. Als ich mein Amt antrat, war der Verein noch verschuldet. Ich darf ihn nun konsolidiert in jüngere Hände übergeben. Dies mit etwas Wehmut, aber voller Dankbarkeit. Der Wechsel erfolgt zu einem Zeitpunkt, wo die SGAB aufgrund der Entwicklungen nach dem neuen BBG eine neue Identität erhalten muss. Verschiedene Optionen sind andiskutiert. Einerseits ist die SGAB als Plattform wieder verstärkt zu pflegen. Dies vor allem für die Organisationen der Arbeitswelt, um praktische Probleme der Berufsbildung mit angewandten Forschungsmethoden zu einer guten Lösung zu bringen. Andererseits soll das bereits erwähnte Engagement bei der Implementierung von Forschungsergebnissen in die Berufsbildung weiter verfolgt werden.

Ich verlasse die SGAB mit dem Rückblick auf ein paar wesentliche Meilensteine, die diese Organisation in dieser Zeit leistete. Der ganze Aufbau der Modularisierung in der Schweiz hat in dieser Zeit enorme Fortschritte erzielt. Immer mehr Berufsverbände entschliessen sich, ihre Aus- und Weiterbildungen zu modularisieren. Dazu hat die SGAB wesentlich beigetragen und tut es hoffentlich auch weiterhin.

Auch bei der Entwicklung der Berufsmaturität hat die SGAB über Jahre bei der Planung und dann vor allem aber auch bei deren Evaluation nach der Einführung ganz wesentliche Beiträge geliefert.

Verschiedenste Entwicklungs- und Innovationsprojekte (z.B. Umweltbildung; Umwandlung der Försterschulen in Bildungszentren Wald; Gleichstellungs- und Integrationsprojekte, usw.) zusammen mit andern Partnern, wie Bund, Kantonen, Schulen, Verbänden haben dazu beigetragen, dass die SGAB in forschungsnaher Arbeit viel zur Lösung vor allem praktischer Fragen der Berufsbildung beigetragen hat.

Die SGAB wird zweifellos weiterhin einen wichtigen Platz in der Qualitätsentwicklung der Berufsbildung in der Schweiz einnehmen und die möglicherweise entstehenden Lücke zwischen den wichtigen Forschungsprojekten an den Universitäten und den vielen praktischen Fragen bei den alltäglichen Fragen in der Berufsbildung füllen können.

Zürich, Altendorf, Mai 2006

Christiane Langenberger-Jaeger, Ständerätin
Präsidentin

Res Marty
Geschäftsführer